



**John Roger Paas.** *The German Political Broadsheet 1600–1700: Band 11: 1683–1685.* Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 2011. S. 367. ISBN 978-3-447-02327-6; ISBN 978-3-447-04474-5; ISBN 978-3-447-05061-6; ISBN 978-3-447-05462-1; ISBN 978-3-447-06157-5; ISBN 978-3-447-06787-4; ISBN 978-3-447-03461-6.

**Reviewed by** Zsuzsa Barbarics-Hermanik

**Published on** H-Soz-u-Kult (August, 2013)

### J. R. Paas (Hrsg.): *The German Political Broadsheet 1600–1700*

Im elften Band seines umfangreichen Editionsprojektes widmet sich John Roger Paas der Periode zwischen 1683â1685 und reproduziert dabei 323 Einblattdrucke, wovon 224, die mit dem Buchstaben P (P-3285 â P-3508) gekennzeichnet sind, in einer chronologischen Anordnung den Hauptteil bilden. Bei den Â¼brigen 99 BlÄttern (PA-662 â PA-760) handelt es sich um Einblattdrucke, die entweder als Vorlage fÃ¼r jene im Hauptteil fungierten oder Nachstiche dieser darstellen. Er-gÃ¤nzend dazu befinden sich im Anhang zwei Listen von â durch den Autor so bezeichneten âvermisstenâ Einblattdrucken (PL-131 â PL-137) und Kopien (PAL-9 â PAL-10), die zwar noch in vier bereits publizierten Verzeichnissen und Katalogen erfasst sind, jedoch von Paas nicht mehr lokalisiert werden konnten. Dieser Aufbau und die damit verbundenen Ziffern mÃ¶gen zwar fÃ¼r Kenner der vorangehenden BÄnde gelÄufig sein, erschweren jedoch die Arbeit jener Forscher/innen, die nur den vorliegenden Band aufgrund der behandelten Periode und Thematiken in die Hand nehmen, da sie fÃ¼r eine ErklÄrung auf den 1985 erschienenen ersten Band zurrÃ¼ckgreifen mÃ¼ssen. Diese Problematik trifft auf das fehlende Register der reproduzierten Druckwerke ebenfalls zu, da es erst als Abschluss des gesamten Editionsprojektes mit verschiedenen Indices geplant ist. John Roger Paas, *The German Political Broadsheet 1600â1700, Volume 1, 1600â1615*, Wiesbaden 1985, S.Â 29â30.

Die reproduzierten Einblattdrucke stammen aus 17 LÄndern und dabei aus insgesamt 88, vom Autor per-

sÃ¶nlich aufgesuchten, Bibliotheken, Archiven und Museen, wobei jene in Deutschland und Ãsterreich dominieren. Es ist besonders erfreulich, dass neben Nord- und Westeuropa sowie die USA auch Institutionen Ost- und SÃ¼dosteuropas wie etwa Kroatien, Polen und Ungarn in die SammeltÃtigkeit mit einbezogen wurden.

Diese regionale Vielfalt unterscheidet dieses Editionsprojekt des amerikanischen Germanisten und Literaturhistorikers Paas, grundsÃ¶tzlich von jenem, das zur gleichen Zeit, in der zweiten HÄlfte der 1970er-Jahre, in Hamburg gestartet wurde. WÃ¤hrend sich Wolfgang Harms und Michael Schilling mit einem transdisziplinÄren Expertenteam in Hamburg und spÄter in MÃ¼nchen auf die kommentierte Ausgabe einzelner Sammlungen konzentrierten Siehe zum Beispiel: Wolfgang Harms (Hrsg.), *Deutsche illustrierte FlugblÄtter des 16. und 17. Jahrhunderts. Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek WolfenbÃ¼ttel, Teil 2. Historica, TÃ¼bingen 1980.* , Ã¼berlÃ¤sst Paas die Interpretation den jeweiligen Forscher/innen. Dies mag durchaus als Vorteil bewertet werden, da man dadurch von keinen vorweggenommenen Interpretationen und Kontextualisierungen beeinflusst wird. Die vom Autor verfassten kurzen thematischen Zuordnungen der jeweiligen Einblattdrucke sind allerdings nicht immer unproblematisch, da dabei die Einheit von Bild und Text als wichtigstes Merkmal illustrierter FlugblÄtter, die die Mehrheit der prÄsentierten Einblattdrucke ausmachen, nicht immer beachtet wird und auch Abweichungen zwischen

den Daten und Informationen der kurzen Inhaltsangaben des Autors und der Quellentexte zu beobachten sind. So wird zum Beispiel von Paas angegeben, dass ein gewisser Assin am 18. März 1683 bei einem Scharmautzeln in der Nähe von Neuhäusel einer Gefangenennahme entkommen wäre. Die Textteile der reproduzierten Einblattdrucke berichten jedoch darüber, dass er am 8. (sic!) März gefangen genommen worden wäre und man ihn am 18. März 1683 bereits nach Wien gebracht hätte (siehe: P. 3294, P. 3295, S. 4445).

Durch die Konzentration auf die Jahre 1683–1685 machen jene reproduzierten Einblattdrucke die Mehrheit aus, die sich thematisch mit dem 1683 begonnenen Krieg gegen die Osmanen (1683–1699) beschäftigen, wobei der Schwerpunkt auf der zweiten Belagerung Wiens sowie auf den darauffolgenden Kriegshandlungen auf dem Gebiet der Ungarischen Krone liegt. Nur sechs Druckwerke befassen sich mit den Auseinandersetzungen Venedigs mit den Osmanen im östlichen Mittelmeerraum. Den Konflikt zwischen Frankreich und dem Reich thematisieren zwölf Druckwerke, drei widmen sich in Text und Bild der Hinrichtung von James Scott, fünf der Geburt zweier Monster und jeweils eines einem Feuer in Hamburg, dem Erscheinen des Messias bei den sephardischen Jüdinnen und Juden in Saloniki sowie der Ermordung eines venezianischen Dolmetschers in Istanbul.

Ein grundlegendes Problem der eher allgemein gehaltenen historischen Einleitungen und der vom Autor verfassten kurzen inhaltlichen Zuordnungen besteht darin, dass Paas die Sprache und Orthographie der reproduzierten Druckwerke einfach übernimmt (Mehmed IV. wird stets „Muhammad IV.“, etc.) und deren Inhalte damit als ahistorische Gegebenheiten präsentiert. Es wird daher nicht einmal ansatzweise darauf hingewiesen, dass diese Druckwerke vielfach Produkte der kaiserlichen Propaganda darstellten, deren Hauptaufgabe nicht allein die war wie der Autor angibt, dass sie „readers timely news of military developments and the opportunity to have visual images of the major players on all sides“ (S. 7) liefernten, sondern mit deren Hilfe man in erster Linie für bestimmte politische Zwecke mobilisieren wollte. Dies wird nicht nur durch den Sprachgebrauch der reproduzierten Flugblätter, in denen stets vom „türkischen“ Widerstand, „grauen Bluthund“, „türkischen Mord-Sabotage“, „Erb-

feind Christlichen Namens“, „Blutdurstigen Turckischen Groß-Vezier“, etc. die Rede ist, sondern auch durch die zahlreichen satirischen Darstellungen und Spottgedichte unterstrichen. Dies zeigt weiter, dass die vom Autor anfangs formulierte These, wonach Flugblätter der 1680er-Jahre weniger satirisch gewesen wären, als jene aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, und dadurch vielmehr der reinen Informationsvermittlung gedient hätten (S. 7), kritisch zu hinterfragen wäre. In der zweiten Hälfte der 1680er-Jahre und in den 1690er-Jahren ist die Anzahl satirischer Flugblätter sogar deutlich gestiegen. Vgl. Zsuzsa Barbarics, „Turkish Propaganda and the Transformation of the Ottoman Empire in the Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, in: Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae 54 (2001) 2f., S. 257–317, hier S. 303–309.

Die ausschließliche Rezeption älterer Fachliteratur, vor allem jener, die zum 200-, 250-, bzw. 300jährigen Jubiläum der zweiten Belagerung Wiens 1883, 1933 und 1983 veröffentlicht wurden Zu dieser Problematik siehe: Maureen Healy, 1883 Vienna in Turkish Mirror, in: Austrian History Yearbook XL (2009), S. 101–113. , mag zusätzlich die Erklärung dafür sein, warum der Autor in seinen Texten stets mit der Dichotomie „Christentum versus Islam“, „Christen versus Türk“ operiert und nur selten die Bezeichnung Osmanen verwendet. Für die kommenden Bande, die ab 1686 weitere entscheidende Jahre der Auseinandersetzung der Heiligen Liga mit dem Osmanischen Reich behandeln werden, sollte man erwarten, dass diese Problematik sowie die häufig inkorrekte Verwendung der osmanischen Terminologie durch die Einbeziehung entsprechender rezenter Fachliteratur behoben wird. Dafür wären die Lemmata folgendes Werkes besonders hilfreich: Gábor Ágoston / Bruce Masters (ed.), Encyclopedia of the Ottoman Empire, NY 2009.

Zuletzt sollte allerdings betont werden, dass gerade das Zeitalter des „visual turns“ die hohe Aktualität und große Bedeutung vom Paas umfangreichen Editionsprojekt unterstreicht, wobei die reproduzierten Drucke dieses Bandes weniger die historische Wahrheit abbilden, sondern viel mehr jene „Visionen“ zeigen, die man 1683–1685 darüber hatte bzw. bewusst auch visuell konstruierte.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsokult.geschichte.hu-berlin.de/>

**Citation:** Zsuzsa Barbarics-Hermanik. Review of Paas, John Roger, *The German Political Broadsheet 1600–1700: Band 11: 1683–1685*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. August, 2013.

**URL:** <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=39868>

Copyright © 2013 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.